

Landesklinikum Wels prämiert Schüler für Wiederbelebung.

Schule in Gmunden rettet bei Wettbewerb über 600 Leben

Zahlreiche Schulen in Oberösterreich unterstützen das Projekt „Schüler retten Leben“, welches Wiederbelebung zu einem Unterrichtsfach macht. Bei einem Wettbewerb konnte die Mittelschule Gmunden überzeugen.

In einem Wettbewerb rund um den Reanimationswelttag, den jährlichen „Restart A Heart Day“ am 16. Oktober, schaffte es die Mittelschule Gmunden Stadt insgesamt 605 Wiederbelebungen durchzuführen. Für ihren Einsatz wurden Schüler und Lehrer nun durch das Klinikum Wels-Grieskirchen mit der Übergabe einer professionellen Reanimationspuppe ausgezeichnet. Spätestens seit dem EM-Auftaktspiel der Dänen gegen Finnland weiß es jedes Kind: Ein Herzstillstand kann jeden völlig unvorbereitet treffen. Fußballer Christian Erikson überlebte nach seinem Zusammenbruch auf dem Spielfeld dank sofortiger Wiederbelebungsmaßnahmen. Um die Rettungskette im Ernstfall in Gang zu setzen, sind Ersthelfer gefragt: Diese wichtige Aufgabe kann mit ein wenig Vorwissen und etwas Übung jeder übernehmen. Im Vergleich zu anderen Ländern ist in Österreich die Quote der Wiederbelebung durch Ersthelfer allerdings niedrig. „In Skandinavien liegt sie bei 40 bis 70 Prozent, hierzulande befindet sie sich bei gerade zehn bis 20 Prozent“, erklärt Markus Simmer, Anästhesist und Intensivmediziner am Klinikum Wels Grieskirchen. Als Initiator des Projekts „Schüler retten Leben“ in Oberösterreich sieht er hier enormes Verbesserungspotenzial. „Steigern kann

man die Rate an Laienreanimationen vor allem durch eine Bewusstseinssteigerung in der Bevölkerung und flächendeckendes Training. Besonders Kinder und Jugendliche

können und sollen für das Thema sensibilisiert werden und schon in der Schule die notwendigen Fertigkeiten erlernen“, sagt dazu Experte Markus Simmer.



ANZEIGENANNAHME

Gottfried Kraft

05-1727-54118

gottfried.kraft@mediaprint.at

REDAKTION

Elisabeth Dietz-Buchner

05-1727-54160

elisabeth.dietz-buchner@mediaprint.at



Reanimation ist von großer Bedeutung und für Jugendliche sehr leicht zu erlernen, sagt Markus Simmer, Anästhesist und Intensivmediziner am Klinikum Wels-Grieskirchen (Foto unten rechts).



Fotos: Landesklinikum Wels-Grieskirchen